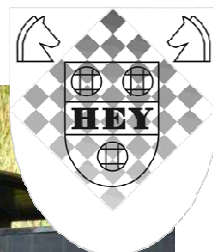


Zwischenmatt

Die Heimersheimer Schachzeitung – Ausgabe 13
Winter 09



Gute Züge in und um
Heimersheim!

*** * * Editorial * * ***

Liebe Schachfreunde,

und schon ist das Dutzend voll! Seit der letzten Zwischenmatt ...

...

Vieles hat sich in letzter Zeit verändert. Bei der Mannschaftsmeldung mussten wir der Personalknappheit Rechnung tragen und auf eine dritte Achter-Mannschaft verzichten. Auch eine Jugendmannschaft ist kommende Saison nicht drin. Dank der Jugend und für die Entwicklung des Nachwuchses ist aber immerhin eine dritte Mannschaft in der Kreisliga gemeldet worden.

Auf der anderen Seite sind auch neue Aktivitäten angestoßen worden. Im Herbst findet seit langem wieder ein Vereinsausflug statt. Verschiedene Ideen, mit dem Verein in die Öffentlichkeit zu gehen und neue Mitglieder für den Klub zu begeistern, sind diskutiert worden und werden angegangen. Und das Heimersheimer Engagement im Alzeyer Schulschach ist mit ... AGs höher als je zuvor.

Die Probleme und mögliche Lösungswege spiegeln sich in dieses Zwischenmatt wider. Hoffen wir und arbeiten wir daran, dass in der nächsten Ausgabe bereits von „Lösungen“ die Rede ist“!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Timo

*** * * Inhalt * * ***

S.1: Titel	S.38: Endspiele Vereinsturniere
S.3: Begrüßung / Inhalt	S.39: Endspiel Vereinsmeisterschaft
S.4-6: Alexander-Dawidowski-Schnellschach-Turnier 2007	S.40-43: Jugendecke
S.30: Wilfrieds Rätsel	S.44-46: 6.Spieltag
S.31/32: 4.Spieltag	S.47: Vereinsturniere 2008 /
S.33: Blitzmeisterschaft 2007	
S.34: Ein Zug zum Totlachen	S.48/49: Weihnachtsfeier
S.35/36: 5.Spieltag	
S.37: Studie	S.50: Lösungsecke

*** * * 2. Spieltag Saison 09/10 * * ***

Schlechter Tag für Heimersheim

Nur ein Punkt aus zwei Spielen

Heimersheim I hat im Kampf um den Aufstieg einen frühen Rückschlag hinnehmen müssen. Trotz deutlicher Überlegenheit auf dem Papier reichte es gegen Pfeddersheim I nur zu einem 4:4. Zwar fuhren die beiden Spitzenbretter zwei Punkte ein, doch an den hinteren Brettern dominierten die Gäste. Neben Frank Müßig und Otto Poor gewann auch Matthias Krenzer. Die Remis von Stefan Grohe und Jochen Thorn waren insgesamt zu wenig für die volle Mannschaftsausbeute.

In einer ähnlichen Position wie die Pfeddersheimer befand sich Heimersheim II beim Gastspiel in Alzey, war von einem Mannschaftspunkt jedoch weit entfernt. Frühzeitig sorgten eigene Fehler für eine komfortable Lage der Alzeier. Wilfried Moselt erreichte ein ausgeglichenes Schwerfigurenendspiel mit reichlich Bauern auf dem Brett. Leider überließ er seinem Gegner beim Tausch der letzten Leichtfigur die entscheidende offene Linie. Rainer Stork zog im Schach stehend auf das denkbar schlechteste Feld, nämlich ins Familienschach. Frieder Meitzler ärgerte nach ordentlichem Beginn seinen Gegner mit seinen Figuren - büßte dann jedoch eine davon ein.

Dennoch gab es auch Lichtblicke. Einer davon war Walter Krämer, jedenfalls bis ein Fingerfehler eine Figur und die Partie einstellte. Zeitgleich wollte Timo Büdenbender in stark remisverdächtigter Endspielstellung ein Remisangebot ausschlagen, entschied sich nach der plötzlichen Wende am achten Brett dann aber noch anders. Udo Michel griff munter an, verlor dann beim Rückzug einen Bauern, bekam aber unverhofft eine Figur geschenkt, wonach er den Ehrenpunkt nicht mehr losließ. Bei Werner Norheimer und Frank Leonhard schienen die Stellungen lange unklar - am Ende nahmen beide Parteien ein jähes, unglückliches Ende: 1,5:6,5. Übrigens war die Begegnung bereits um 13 Uhr zu Ende. Vielleicht gibt es ja einen Sonderpunkt für den schnellsten Mannschaftskampf...

Achterbahnfahrt in der Kreisliga

2:3 gegen Gau-Algesheim

Nach der knappen Auftaktniederlage gegen Landskrone hoffte die dritte Heimersheimer Mannschaft gegen Gau-Algesheim VI auf Punkte. Durch das Weinfest kamen die Gäste mit einer reinen Nachwuchsmannschaft an, auch Heimersheim trat mit einem Altersdurchschnitt an, der sich sehen lassen konnte.

Der Beginn war aus Heimersheimer Sicht durchweg ordentlich, im weiteren Verlauf kamen die Gäste jedoch zunehmend in Vorteil. Dabei wechselten sich Vor- und Nachteil, Mehrmaterial und Verluststellung des öfteren ab, wie die anschließende Analyse mit den

Gau-Algesheimern zeigte. Frieder Meitzler geriet in einen Angriff, aus dem er allerdings mit einer Mehrfigur hervorging. Da sich der König in der Folge zu weit in Richtung Brettmitte vorwagte, ging der Angriff weiter und brachtet dieses Mal die Führung für die Gäste.

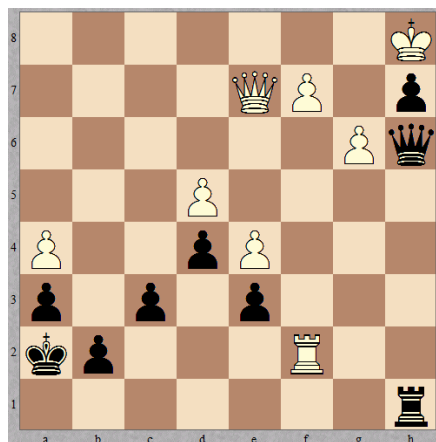
Johannes Stork spielte mutig nach vorne und steckte viel Material in einen gefährlichen Angriff. Leider ließ er dem gegnerischen König einen Deckungsbauern zu viel, so dass statt mindestens Dauerschach am Ende eine hoffnungslose materielle Unterlegenheit stand: 0:2. Jon-Tom Kreißig erwischte einen schlechten Tag, verlor irgendwann die Qualität und hatte gegen seinen sehr sicher spielenden Gegner im Endspiel keine Remischancen mehr.

Mittlerweile hatte sich auch die Stellung von Thorsten Vering nach zwischenzeitlich sehr guten Aussichten verdunkelt. Das Doppelturmendspiel mit mehreren Minusbauern war klar verloren, jedoch übersah der erst achtjährige Kontrahent nach 2,5 Stunden Spielzeit eine Bauerngabel, die einen Turm kostete. Eine überzeugende Leistung bot einzig Philipp Meitzler. Ab der Eröffnung hatte er die Partie im Griff, gewann dann einen Bauern und behielt in einem langwierigen Endspiel die Übersicht. Zuerst einer, dann zwei Freibauern kosteten seinen Gegner schließlich die verbliebenen Figuren. Das Matt war darauf nur noch eine Frage der Zeit.

Insgesamt geht der Sieg der Gäste in Ordnung, wenngleich mit etwas mehr Glück und Konzentration auch für Heimersheim III Punkte möglich gewesen wären.

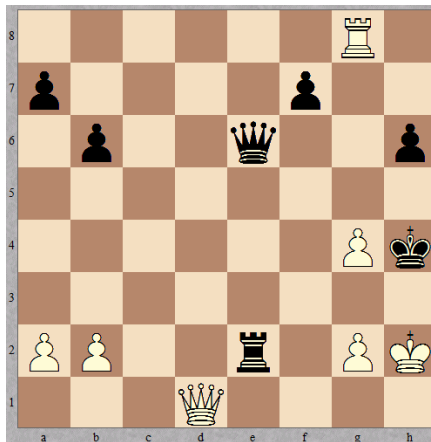
* * * *Zwischentraining* * * *

Bitte keine Gelegenheit auslassen, um dem Gegner entscheidend zuzusetzen! Im linken Diagramm mit Schwarz, rechts mit Weiß...



Stahlberg - Becker
Buenos Aires 1944

Lungwitz - Lohasse
England 1983



* * * Vereinsleben * * *

Auflösung zum Alien-Rätsel

Falsche Antworten schreiben nach Aufklärung!

Beim letzten Mal wurde ein Außerirdischer gesucht, der sich auf den Bildern zum Sommerfest versteckt hatte! Eine vermeintlich einfache Aufgabe... doch die eingereichten Lösungen gingen leider in völlig falsche Richtungen! Hier die Erklärung zu den häufigsten falschen Vorschlägen.



Mit Sonnenbrille getarnt und noch dazu kein Glas Wein in der Hand – das kann doch nicht unser Vereinswinzer sein!? Doch, kann er!!!

Eine Schutzgeste vor dem Fotografen? Ebenfalls völlig daneben! Der Pressewart reibt sich lediglich in weiser Voraussicht der falschen Lösungen die Augen!



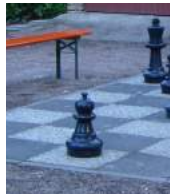
Dieser Lösungsvorschlag grenzt an Majestätsbeleidigung! Das Foto zeigt natürlich den 1. Vorsitzenden bei Proben zu „Heimersheims next Topmodel“...

Ein verdächtig charmanter Lächeln und ein potentieller Artgenosse im Hintergrund... doch es sind der Jugendvereinsmeister und der erste Schach-AG-Lehrer!



Der Blick ist auffälligen Himmel gerichtet! Vermutlich nimmt „Kolle“ da aber nur seine zukünftige DWZ-Entwicklung gedanklich vorweg!

Der angebliche Bauer steht eigentümlich abseits der anderen Schachfiguren - allerdings sollte man das eher dem Gepatze der Spieler anlasten!



Impressum :

Zwischenmatt - Vereinszeitung der
Schachfreunde Heimersheim e.V.
zwischenmatt@gentlemansclub.de
Ausgabe 10, 8. Februar 2008

Redaktion: Timo Buedenbender
Beiträge: Frank Müßig, Wilfried
Moselt, Volker Kropp, Ralph Bie-
wer, Gerald Glaser, Jochen Thom
Druck: Thomas Klein

Kontakt :

Schachfreunde Heimersheim e.V.
Alte Dorfschule (1.Stock)
Sonnenbergstr. 27
55232 Alzey-Heimersheim

(neben der evangelischen Kirche)

Im Internet:
www.schachfreunde-heimersheim.de

Ralph Biewer
Telefon: 06731 / 999604
Mobil: 0152 / 02052097
RBiewer@aol.com

Vereinsabend & Jugendtraining:
Freitags ab 20 Uhr
Gäste und Interessierte sind
jederzeit herzlich willkommen!

*** * * Geschichten rund ums Schach * * ***

Vom Schachspiel und von der Liebe

Den wirklich wichtigen Dingen unseres irdischen Daseins widmen sich nur wenige Bücher inhaltlich. Eine löbliche Ausnahme in dieser Hinsicht, *Libro de la invención liberal y arte del juego del Ajedrez* des spanischen Mönchs Ruy Lopez de Segura, behandelt das Schachspiel und die Liebe thematisch.

Im Mittelalter waren Mönche das Vehikel aller abendländischen Weisheit, zweifellos. Doch dürfte der spanische Pater mehr an die Liebe zu Gott und an die christliche Nächstenliebe gedacht haben, nicht jedoch an die Liebe zu einer Frau, bedenkt man den Zölibat. Diesbezüglich lässt auch das Urteil der Bibel keinen Freiraum für Auslegung: *Und ich fand, was bitterer ist als der Tod: Das Weib, welches Netzen gleicht, und dessen Herz Fanggarne, dessen Hände Fesseln sind. Wer Gott wohlgefällig ist, wird ihm entinnen; aber der Sünder wird durch es gefangen werden*, heißt es in *Prediger (7,26)*.

Und im Morgenland? Dort verstand man schon vor tausend Jahren etwas vom Schachspielen. Und natürlich auch von der Liebe: Eines Tages stand bei einer Schachpartie des Sultans dessen Lieblingsfrau auf dem Spiel. Die Partie drohte verloren zu gehen, aber im letzten Augenblick rief die Favoritin ihrem Geliebten zu: *Opfere Deine Türme und rette Dein Weib!*

Abu-Bakr As-Suli
Stambuler Handschrift, vor 946



Auf h3 steht ein Alfil, der Vorgänger des Läufers; er springt diagonal über ein Feld, beherrscht also in der Ausgangsstellung die Felder f1 und f5.

Das war nur noch der nötige Fingerzeig für den Gemahl, der Schachpartie und Liebe somit bewahren konnte.

Verführerische Sirenen, Schachspiel und Liebe, die einen arglosen Mann ohne weiteres in ihren Bann ziehen, und die sich dabei eifersüchtig ins Gehege kommen, zum Leidwesen des Mannes, der aus seinem Traum erwacht und seine Frau auffordert, *mal eben den Turm nach h7 zu ziehen*, und dem die Augen aber erst aufgehen, wenn seine bessere Hälfte am nächsten Morgen die Scheidung verlangt.

Freilich, wem solches Übermaß an weiblicher Zuwendung Verdruss bereitet, mag es mit Diogenes halten, der beim Anblick von zwei an einem Ölbaum erhängten Weibern geseufzt haben soll: *Oh Zeus, warum tragen nicht alle Bäume solche Früchte?*

*** * * 3. Spieltag Saison 09/10 * * ***



Turbo - Sieg in Lörzweiler

Aber kein Grund zur Euphorie

Mit klaren Vorgaben fuhr das Team von Heimersheim I. nach Lörzweiler - ein Sieg mit zwei Punkten, nach dem enttäuschenden Unentschieden gegen Pfeddersheim fast eine Pflicht. Es begann gut - an Brett 2 verlor Frank Müssigs Gegner nach knapp einer Stunde einen Bauern, die Stellung und die Nerven und gab auf, ähnlich dann an Brett 6 - der Lörzweiler/Heimersheimer Thomas Klein streckte die Waffen gegenüber Mark Steinfeld in schlechterer Stellung nach Bauernverlust. Zu gleicher Zeit wurde an Brett 3 und 4 den Heimersheimer Stefan Grohe und Ralph Biewer Remis geboten, ohne Rücksicht auf Spielstand der Gastgeber, der augenblicklich angenommen wurde.

Dann siegte Jochen Thorn, seine Mehrfigur überzeugte und trotz möglichen Gegenspiel gab sein Gegner auf. Schließlich siegte an Brett 1 Otto Poor in bewährter Manier, in komplizierter Stellung gewann Otto Qualität, Angriff und Partie. Dann war die Reihe an Matthias Krenzer, in gewohnt starker Angriffsweise zerlegte der Heimersheimer die Königsstellung und lies seinem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Den Schlußpunkt setze Juri Beljaev, der nach einer überlegenen Partie - angesichts vieler Gewinnzüge sich etwas vergriff, aber dann trotzdem mit Turmgewinn ins Endspiel ging. Fazit: Erheblich Ersatzgeschwächte Lörzweiler Mannschaft gegen ein motiviertes Team aus Heimersheim - ohne Chance für den Gastgeber.

Lörzweiler war in der Aufstellung nur ein "Sparringspartner" - die Nagelprobe kommt demnächst im Heimspiel gegen den jetzigen Mitaufstiegs kandidat und Tabellendritten Kreuznach II. Mit dieser Einstellung und dem konkreten Ziel Wiederaufstieg sollte auch dieses machbar sein. Um kurz nach 12.00 Uhr war alles vorbei - kein Grund zur Euphorie, aber Grund zur Freude - Heimersheim siegt und zwar überzeugend!

Ein Spiel -

Bericht von Heimersheim (Timo Büdenbender)

Wenig zu holen, weniger geholt

Landskrone in allen Belangen cleverer

Die Erwartungen vor dem Heimspiel gegen Tabellenführer Landskrone II waren nicht allzu hoch. Dennoch hatte das 1:7, das unter dem Strich herauskam, einen bitteren Beigeschmack: Lange hatten die Heimersheimer auf den Brettern gut mitgehalten, verspielten nach und nach aber alle Partien.

Zur Überraschung der Gastgeber und ihrer selbst traten die Gäste nur mit sieben Spielern an - Nummer acht blieb den ganzen Tag über verschollen. Über den unerwarteten Punkt freute sich Frank Leonhard. Und die Stimmung bei den Heimersheimern stieg zeitgleich noch weiter an, denn Rainer Stork hatte bereits deutlichen Materialvorteil, während an den anderen Brettern noch nicht viel passiert war. So währte die vage Hoffnung auf eine kleine Sensation relativ lange, doch nach und nach geschah auf den Brettern das Unfassbare.

Timo Büdenbender fing an Brett 1 mit dem traurigen Reigen an. Völlig ohne Not stellte er eine Figur ein und leistete danach nur noch moralischen Widerstand. Jon-Tom Kreißig blieb zu lange in einer fatalen Fesselung und wickelte anschließend auch noch falsch ab. Thorsten Vering opferte einen Läufer viel zu optimistisch und konnte diesen Nachteil nicht mehr ausgleichen. Werner Norheimer hatte eine äußerst spannende Partie mit beiderseitigen Angriffschancen auf dem Brett. Während sein Gegner in Zeitnot kam, drang dessen Angriff nach suboptimaler Verteidigung jedoch durch.

Walter Krämer hatte ein remisverdächtiges Läuferendspiel, das er irgendwann allerdings nicht mehr hielt. Thomas Stanislawski zeigte eine überzeugende Leistung gegen seinen deutlich stärkeren Gegner. Aufgrund des Mannschaftsstands verzichtete er auf den Übergang zu einem wohl unentschiedenen Endspiel. Seine Risikovariante blieb dann unbelohnt. Rainer Stork stellte in haushoch überlegener Stellung unbedrängt die Dame ein. Zwar kämpfte er noch lange Zeit weiter, ein zählbares Ergebnis erreichte er jedoch nicht mehr.

Schön war, dass fast alle Gäste zum gemeinsamen Gang in den Sonnenberger Hof da blieben und sogar noch Verstärkung aus Friesenheim bekamen. So fand die Partie zusammen mit den Kämpfen der ersten Mannschaft eine würdige "Nachbereitung".

zwei Perspektiven

Bericht von Landskrone (Frank Hegermann)

Domino in Heimersheim

Ein Spielbericht zum Mannschaftskampf der II. Mannschaft vom 25.10.2009

Am 25.10. reiste die zweite Mannschaft nach Heimersheim in der Hoffnung, gegen die nominell schwächere Mannschaft zwei weitere Punkte gegen den Abstieg sammeln zu können. Wir wären eigentlich komplett gewesen und mußten sogar jemanden ausgucken, der freiwillig zuhause bleibt - diese Rolle übernahm Andreas dankbar - während in der Heimersheimer Mannschaft zwei Leute fehlten, die durch Kreisligisten ersetzt werden mußten.

Ich schrieb "eigentlich komplett", denn leider lagen wir nach einer Stunde 0:1 zurück - Willi Behm hatte verschlafen und schaffte es trotz in Rheinhessen immer noch großzügiger Karenzzeit nicht, rechtzeitig am Brett zu sein. Zu dieser Zeit wanderte ich durch den Raum und fragte mich, wo eigentlich die Punkte herkommen sollten: Ich stand in der Eröffnung minimal schlechter bei symmetrischer Bauernstellung, Alexander spielte einer jener Partien mit ungleichen Rochaden und Bauernsturm, deren Ergebnis man erst abschätzen kann, wenn sie vorbei ist. Gregor mußte feststellen, daß sein Gegner den Meraner deutlich besser behandelte als er und geriet unter Druck. Cornelia hatte einen Turm gegeben und auf einen Damenfang gespielt - leider überlebte die gegnerische Dame und Cornelia fand sich vor einem völlig unaufgeräumten Brett mit Minusqualität und -bauer wieder, dafür in schlechterer Stellung. Christian wickelte in ein Endspiel mit 4 Läufern und Mehrbauern ab, das eigentlich nicht mehr zu gewinnen war, nachdem er genau die falschen Läufer tauschte. Andre verzweifelte, weil er gegen seinen Gegner aus der Kreisliga keinen Vorteil fand, lediglich Bernhard stand deutlich besser, da sein Gegner völlig perspektivenlos einen Läufer auf h7 hineingehauen hatte.

Doch irgendwann fielen die Heimersheimer um wie Dominosteine. Andre Marbe hatte die Schwerfiguren seines Gegners in einer Fesselung verstrickt, die plötzlich fast alle vom Brett fielen. Mein Gegner stellte völlig unnötig eine Figur ein, was nicht mehr zu kompensieren war. Bernhard Reifschläger konnte sich problemlos des sehr verhalten vorgetragenen Angriffs seines Gegners erwehren und gewann mit überwältigendem Mehrmaterial.

Als Alexander Becker in Zeitnot geriet, zeigte sich, daß er die zahlreichen Drohungen besser im Griff hatte als sein Gegner mit einer halben Stunde Zeit und startete einen durchdringenden Mattangriff. Mannschaftsführer Christian Ludwig schaffte es irgendwann, seinen Gegner mit dem einzigen Trick, der seit Stunden auf dem Brett war, zu besiegen und demonstrierte damit, daß man Remistellungen so lange es geht weiterspielen soll, sofern man sicher ist, nicht mehr zu verlieren. Mit 5:1 war der Mannschaftssieg damit in der Tasche.

Doch das Aufatmen hatte schon vorher begonnen, denn Gregor Merkel konnte die Angriffsfiguren seines Gegners abtauschen, einen Bauern erobern und souverän das Endspiel guter Springer gegen schlechten Läufer gewinnen. Und der Gegner von Cornelia Lerch hatte eine absolute Gewinnstellung erreicht, als er völlig unnötig einzülig die Dame einstellte. Der Kampf dauerte noch lange, aber das Ergebnis stand eigentlich fest: 7:1 für uns mit 7 Leuten - mehr war einfach nicht drin! Mit 6:0 Punkten sind wir damit unserem Ziel, nicht abzusteigen, einen Schritt näher gekommen. Sollten wir 8 Punkte erreichen und immer noch versehentlich Tabellenführer sein, werden wir über eine Änderung unseres Saisonziels nachdenken!

Sehr nett war der Ausklang im Heimersheimer Stammlokal, wo sich gleich drei Mannschaften zum gemeinsamen Essen trafen - die Erste von Heimersheim hatte sich nach einem 7:1-Sieg über Lörzweiler zu uns gesellt.

*** * * Neuigkeiten * * ***

Verein des Jahres:

Das Breitensportreferat des Deutschen Schachbunds hat einen Wettbewerb „Verein des Jahres 2010“ ausgeschrieben. Heimersheim ist in der „Dorf-Kategorie“ auch dabei. Bis Ende März können die teilnehmenden Vereine auf verschiedene Arten Punkte sammeln. Honoriert werden u.a. öffentlichkeitswirksame Aktionen (z.B. die Weinbergswanderung), Presseberichte oder gewonnene Neumitglieder. Am 15.April werden wir wissen, ob wir einen der Geld- oder Sachpreise gewonnen haben.

Breitensportuntersuchung 2009:

Auch 2009 gibt es beim Schachbund Rheinhessen wieder eine Erhebung darüber, wo in Rheinhessen wie viele organisierte Schachspieler beheimatet sind. Für Heimersheim selbst wird dabei kein Wert ermittelt, da der Ort politisch und von den Postleitzahlen zu Alzey gehört. Anhand unserer beim DSB gemeldeten Mitgliederliste am Stichtag wäre Heimersheim allerdings auf einen Wert von über 10 (=über 1%) gekommen, dies wäre mit Abstand der beste Wert in Rheinhessen! Dass der zugrundeliegende Datensatz veraltet ist, spielt dabei keine Rolle, da sich positive und negative Effekte die Waage halten.

Die Untersuchung zeigte, dass in zahlreichen Ortschaften in unserer Umgebung keine Schachspieler gemeldet sind: Gau-Odernheim, Framersheim, Erbes-Büdesheim, Eppelsheim, Ober-Flörsheim und Flomborn, um nur die Gemeinden mit über 1000 Einwohnern zu nennen, aber auch direkte Nachbarn wie Bornheim oder Bermersheim! Da müssten wir doch noch ein paar potentielle Vereinskameraden finden! Die Breitensportuntersuchung gibt es auf www.rheinhessenschach.de oder mit den Details zu allen rheinhessischen Ortschaften per Mail von Timo.

*** * * *Rätsel* * * ***

Wilfrieds Rätsel

*** * * *Geschichten rund ums Schach* * * ***

*** * * *Vereinsleben* * * ***

Pokalmeisterschaft 2009

... triumphiert

Achtelfinale:

Poor - Leonhard	1:0
Krämer - Lüdicke	1:0
Meitzler, F. - Kreißig	1:0
Biewer - Stanislawski	1:0
Stork, R. - Devies	+:-
Vering - Thorn	0:1
Michel, U. - Müßig	0:1
Stork, J. - Büdenbender	0:1

Viertelfinale:

Müßig - Krämer	1:0
Büdenbender - Stork, R.	1:0
Thorn - Biewer	0:1
Poor - Meitzler, F.	1:0

Halbfinale:

Büdenbender - Poor	0:1
Biewer - Müßig	

Finale:

*** * * *Geschichten rund ums Schach* * * ***

Die Studie für *zwischen*durch

*** * * 4. Spieltag Saison 09/10 * * ***

Gut begonnen.....alles zerronnen

Dritte geht unter

Gewiss - es war eine schwere Aufgabe, zu Gast bei Lerchenberg II. - starke Gegner, durch die Bank viele DWZ-Punkte besser. Aber man war vollzählig und gutgelaunt.

Wie (fast) immer begann es gut - Brett 1: Thorsten gewann Qualität und Bauer; Brett 2: Jon-Tom spielte gut und hielt die Partie offen; Brett 3: Frieder hielt dagegen und das Material gleich, auch wenn die Bauernstruktur schlechter war; Brett 4: Philipp versus Michael Roth (!), letzterer opferte völlig unmotiviert eine Figur auf f7, Philipp tauschte fast alle Figuren....; Brett 5: Udo (der Große) gewann einen Bauern und trieb einen Bauern auf f6 - es sah gut aus.

Was am Schluss dabei herauskam war jedoch leider nichts Zählbares - die Begegnung ging 0:5 verloren. Fazit: Eröffnung gut, Mittelspiel katastrophal - ins Endspiel zum Teil in völlig hoffnungsloser Stellung gekommen. Es fehlt an Erfahrung vor allem im Mittelspiel um vorhandene Vorteile aus der Eröffnung zu verwerten - es fehlt generell an Spielerfahrung. Daran muss auch in der III. Mannschaft (z.T. auch bei der I. und II.) gearbeitet werden !! Dann könnte auch Heimersheim III. Brettpunkte und Mannschaftspunkte holen und etwas fürs Schach-Ego tun.

Zweite holt zwei Zähler

Bestes Saisonergebnis in Mombach

Die vielschichtige Ausfallmisere an diesem vierten Spieltag bekam naturgemäß Heimersheim II zu spüren. Udo Michel half (erfolgreich) in der ersten Mannschaft aus und die Verstärkung durch Debütant Andreas Proft kam ebenfalls (erfolgreich) der "Ersten" zugute. Da diese gewann, soll hier auch gar nicht gejammert werden, nur: Statt gegen eine ebenfalls ersatzgeschwächte Mombacher Mannschaft vielleicht sogar um Mannschaftspunkte zu kämpfen, ging es für Heimersheim II wieder nur um den Spaß an der Freude.

Freude machte neben der Vollzähligkeit dank dreier Mannen aus der "Dritten" auch der Mannschaftsbus von Rainer Stork, mit dem geschlossen an- und abgereist wurde. Der Mannschaftskampf selbst nahm mehr oder weniger seinen erwarteten Lauf von gutem Beginn, Widerstand und Niederlage. Immerhin sorgte Wilfried Moselt, der vor lauter Konzentration gar das erste Remisgebot seines Gegners nicht mitbekam, früh für den ersten halben Zähler. Werner Norheimer steuerte einige Zeit später den zweiten halben Zähler bei, während die meisten Bretter mittlerweile mehr oder weniger deutlich verloren waren.

Bei Frank Leonhard an Brett zwei lag lange Zeit die Sensation in der Luft, denn er ging mit Materialvorteil aus einem Angriff seines Kontrahenten hervor. Nach einer Unachtsamkeit ging der Angriff jedoch wieder los und war dieses Mal sofort entscheidend. Timo Büdenbender hatte die ungewöhnliche Konstellation als DWZ-Favorit an Brett eins zu bewältigen. Nach recht ideenlosem Spiel nutzte er eine Fesselung zu einem Bauerngewinn und lief im anschließenden Schwerfigurenendspiel dann noch einmal zu guter Form auf.

Immerhin dauerte dieser Mannschaftskampf knapp vier Stunden und brachte wenn zwar keine Zeitnotpartien, so aber doch die eine oder andere interessante Begegnung hervor.



Wichtiger Sieg

Trotz vieler Absagen gute Leistung

Das Ziel von Heimersheim I. in dieser Saison war und ist klar - der direkte Wiederaufstieg in das Rheinhessische Oberhaus. Eine wichtige Begegnung war die des Tages - gegen Bad Kreuznach II. - unter ungünstigen Voraussetzungen - 5 Absagen erschwerten die Aufstellung.

Trotzdem ging man konzentriert ans Werk - den Auftakt bildeten 2 Remis von Ersatzmann Udo Michel an Brett 7 und Stefan Grohe gegen das Kreuznacher Talent BBB (Björn-Benny Bauer) nach scharfer Wolga-Gambit Eröffnung. In Vorsprung brachte den Gastgeber dann Frank Müßig, der in gewohnt sicherer Manier einen Figurengewinn verwertete und den ersten ganzen Punkt einfuhr. Dann war mongolische Stunde - Erkhem zeigte an Brett 6 deutlich wer der bessere Spieler war. Kreuznach kam dann an Brett 5 zum Anschluss, da Ralph Biewer einzülig die Partie einstellte. Doch daraufhin glich diese vermeidbare Niederlage am 8. Brett Andreas Proft in seinem ersten Einsatz für Heimersheim aus, indem er mit Weiß durch druckvolles Spiel Bauer und Spiel gewann.

Doch entschieden war damit noch nichts - zwar führte nun Heimersheim mit 4:2 Punkten - die beiden verbliebenen Bretter standen jedoch schlecht für die Gastgeber. Folglich musste Otto Poor an Brett 1 gegen einen sehr gut spielenden Gegner die Waffen strecken - das Unentschieden für die Gäste war in greifbarer Nähe. Entscheidend war Brett 3 - die Partie von "Speedy" Blerim Nuli - im Mittelspiel fast aussichtslos verloren tauschte sich der nervenstarke Heimersheimer langsam zum Sieg - von Minusqualität und zwei Minusbauern bis hin zu 2 Mehrbauern ging der Kampf über die volle Distanz. Der Kreuznacher Gegner - Gerd Schowalter - versuchte im Druck des Gewinnenmüssens alles unter letztem Einsatz - doch Blerim behielt die Nerven und die verbundenen Freibauern brachten den Sieg in der Partie und der Begegnung.

Fazit: Wichtiger Sieg gegen einen Mitaufstiegs konkurrenten trotz Aufstellungsschwierigkeiten, Soll erfüllt und weiter auf Aufstiegs kurs. Diesem Ziel wurde der Einsatz von Udo Michel und Andreas Proft eingeordnet mit Erfolg!

*** * * Vereinsleben * * ***

Den richtigen Zug gefunden

Vereinsausflug in die Pfalz

Am Tag der Deutschen Einheit, der passenderweise auf einen sonnigen Samstag fiel, brachen die Heimersheimer Schachfreunde endlich zum lange erwarteten Vereinsausflug in die Pfalz auf. Angehörige und Freunde wurden mitgenommen, die Schachbretter hingegen zu Hause gelassen. Lediglich für die Jugendlichen standen Stappenhefte zur Verfügung, die auch intensiv genutzt wurden.



So ging es mit einer über 20köpfigen Gruppe zunächst nach Speyer, wo eine Führung durch die schöne Domstadt auf dem Programm stand. Fast zwei Stunden lang gab es interessante Details und amüsante Anekdoten zu Dom, Altstadt und Sehenswürdigkeiten zu hören. Die fällige Stärkung wurde im Domhof zu sich genommen, wo in uriger Atmosphäre Pfälzer Spezialitäten und Gerstensaftkalttschale des Hauses zum Besten geboten wurden.



Anschließend ging es mit dem Bus in den Pfälzer Wald, wo in Lambrecht die „Museumsbahn Kuckucksbähnel“, auf die Schachfreunde wartete. Die knapp einstündige Fahrt mit der alten Dampflok war zweifellos der Höhepunkt des Tages. Während ein eigens reserviertes Abteil den Komfort der 3.Klasse wieder zum Leben erweckte, bot die „Museumsschänke“ direkt hinter der Lokomotive nicht nur die beste Sicht auf das vorbeiziehende Grün sondern auch Abhilfe für den kleinen Hunger und Durst zwischendurch in geselliger Runde. Zweifelsohne

war auch ohne Schachbrett der richtige Zug gefunden worden! Die Fahrt inspirierte den neugekürten Vereinskünstler Jochen Thorn sogar zu einem sehenswerten Foto-Comic über den Ausflug. Das gute Stück gibt es am Vereinsabend zu bewundern.



Dass es in der Pfalz auch guten Kuchen gibt, zeigte sich beim anschließenden Kaffee trinken in einem kleinen, von bewaldeten Hügeln umgebenen Dorf am gefühlten Ende der Welt. Ähnlich idyllisch präsentierte sich als nächste Station ein Waldsee, der Jung und Alt Gelegenheit zur Bewegung bot. Ob bei einem Spaziergang am See oder auf den Geräten des Spielplatzes - jeder konnte sich nach seiner Fassung austoben. Dies war auch nötig, denn zum Abschluss stand in Stauff bei Eisenberg noch das gemeinsame Abendessen auf dem Programm. Auch diese Wahl quittierten die Gaumen mit einem Lob.



So kamen die Teilnehmer am bereits tiefdunklen Abend glücklich und bestens gesättigt zurück nach Heimersheim. Fazit: Ein wunderschönes Gemeinschaftserlebnis, das sich hoffentlich bald wiederholen wird!



Den richtigen Knopf gefunden

Weitere Bilder vom Vereinsausflug





Jugendecke

Neues vom und für den Heimersheimer Schachnachwuchs

Zu viert beim Jugend - Grand Prix

Zwei Medaillen und viel Erfahrung gewonnen

Zum fünften und letzten Jugend - Grand Prix 2009 machte sich noch einmal ein Auto aus Heimersheim bzw. Alzey auf den Weg ins Gau-Algesheimer Schloss Ardeck. Nachdem sämtliche Hindernisse der Anfahrt (gesperrte Autobahnauffahrt, Weihnachtsmarkt) überwunden waren, blieb noch genug Zeit, um sich ein wenig für die Turniere warmzuspielen. Philipp Meitzler startete in der U14, während im ABC-Turnier mit Thomas Kluba, Julian Schnäbele und Pascal Deviel gleich drei Heimersheimer am Start waren.

Während der sieben Runden erlebten alle Beteiligten Wechselbäder der Gefühle: Gewonnene Partien wurden weggeworfen, verlorene Spiele noch gewonnen, viel Material erobert und eingebüßt, rasche Siege gefeiert, bittere Niederlagen erlebt, Ziele gesteckt, die Tabellen verfolgt... die Gegner verwirrten, indem sie die Uhr nicht drückten; die nach drei Minuten beendeten Partien an den Nachbarbrettern verleiteten zum Blitzen; die Nervosität beim ersten Turnier kam noch dazu und der meist recht hohe Lärmpegel tat sein übriges... kurz: Die jungen Kämpfer sammelten eine Menge Eindrücke und Wettkampfpraxis, die in keiner Trainingseinheit dieser Welt vermittelt werden können! Auch für einen Betreuer ist so ein Jugendturnier übrigens immer wieder ein intensives Erlebnis.

Julian Schnäbele war mit 4 Punkten bester Heimersheimer. Als Achter des ABC-Turniers wurde er mit einer Medaille belohnt. Direkt hinter ihm landete Pascal Devies mit 3,5 Zählern, was ihm ebenfalls eine Medaille einbrachte. Mit etwas weniger Blitzen in den Partien wäre für beide noch mehr drin gewesen. Thomas Kluba, der erst vor kurzem mit Schach angefangen hat, zeigte gute Ansätze und konnte zwei Partien für sich entscheiden (Rang 15). Im ABC-Turnier kam es auch zu zwei internen Duellen. Philipp Meitzler erwischte in der U14 einen schlechten Tag. Dank eines versöhnlichen Abschlusses reichte es aber noch zu Platz 12. Besonders stark waren die Heimersheimer zum Auftakt und in der Schlussrunde.

Der JGP ging erstaunlich schnell über die Bühne, so dass die Siegerehrung deutlich vor den angekündigten 17 Uhr stattfand. Insofern gebührt der Turnierleitung wirklich ein dickes Lob.

Auch für 2010 stehen die Termine bereits fest (siehe Kasten) - die Turniere werden sicher wieder Besuch aus Heimersheim bekommen!

Sa, 17. 4.2010 (Schott Mainz)

Sa, 12. 6.2010 (SK Bingen)

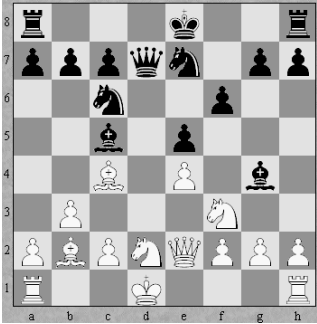
Sa, 2.10.2010 (Gau-Algesheim)

Sa, 13.11.2010 (Sfr. Heidesheim)



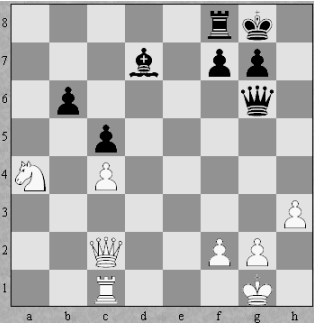
Zwischenfazit Schulschach

„Zweite Welle“ in der Jugendarbeit



Wer darf hier in welche Richtung rochieren?

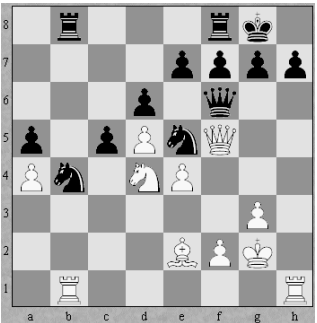
Welche Figuren von Schwarz sind gefesselt? Welche von Weiß?



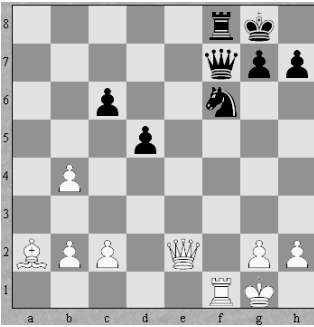
Wie gewinnt Schwarz (durch Ausschalten der Verteidigung) Material?



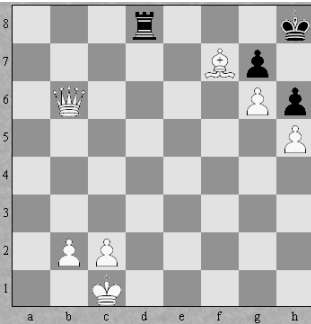
Weiß am Zug setzt matt !



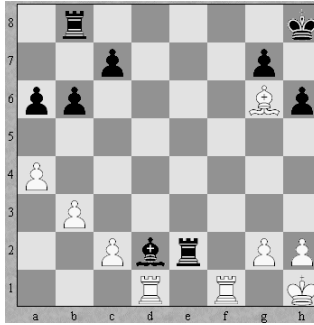
schlägt?



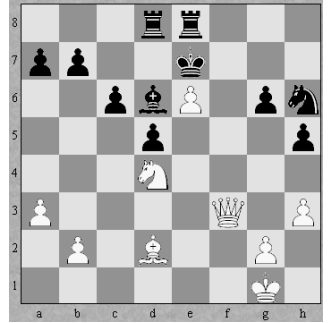
Figur?



Aber er kann Remis retten! Wie?

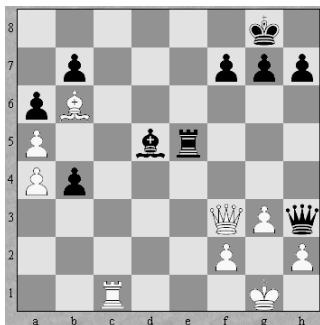


Läufer gewinnen! Wie schafft er es?



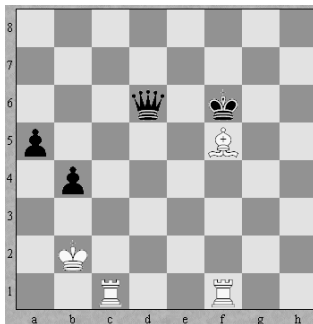
setzen! Zeigt Ihm wie es geht!

► Auch die älteren Jugendlichen werden nicht vergessen. Jon-Tom und Philipp setzen sich in mehrwöchigem Rhythmus unter Führung von Timo mit dem fortgeschrittenen Stoff der Stufenmethode auseinander. Ein paar Beispiele gefällig?

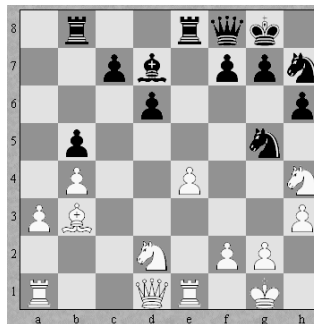


Weiß am Zug gewinnt!

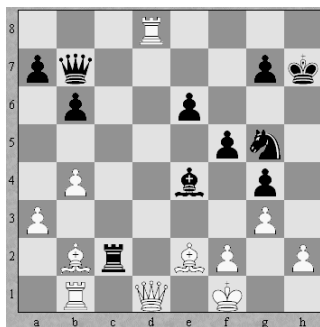
Schwarz am Zug gewinnt!



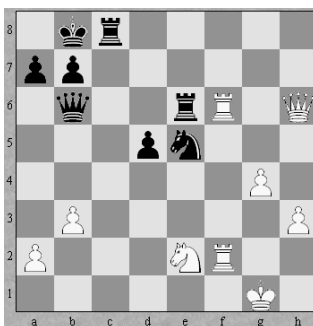
Schwarz am Zug gewinnt entscheidend Material!



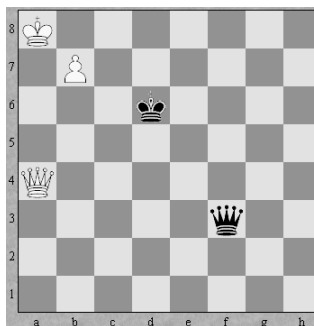
Weiß am Zug gewinnt!



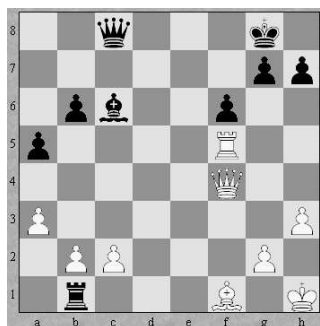
Schwarz am Zug gewinnt!



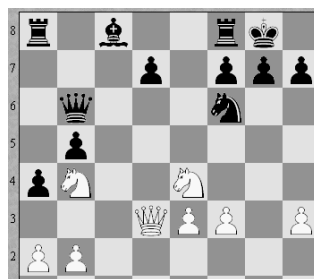
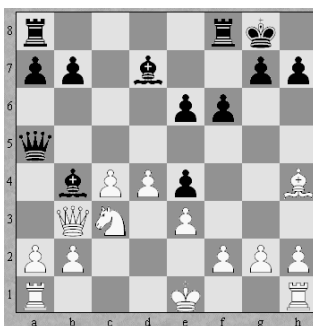
Weiß gewinnt entscheidend Material!



Schwarz am Zug gewinnt entscheidend Material!



Weiß am Zug gewinnt!



Weiß am Zug unterbricht und
gewinnt (viel) Material!

**** * * Vereinsleben * * ****

*** * * Vereinsleben * * ***

Neue Aktionen braucht der Klub...

... und damit geht es weiter!

► Vorweihnachtliches in Heimersheim

Trotz geringer Beteiligung viel Spaß beim Adventsturnier

Am 13. Dezember fand in Heimersheim ein „Spaßturnier“ der besonderen Art statt. Neben der „Dreipunkteregel“ (Sieg=3 Punkte, Remis=1 Punkt) konnte man in jeder der vier Runden, die symbolisch für die vier Advente standen, unterschiedliche Sonderpunkte erwerben. So gab es zum Beispiel am „3. Advent“ für jeden geschlagenen Läufer und für jeden in der Schlussstellung behaltenen Läufer je einen Punkt. Außerdem wurden von den anfänglich 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler für jeden Sieg fünf und für jedes Remis drei Minuten abgezogen.

Zunächst schien das Turnier auszufallen, da Timo Büdenbender wegen gesundheitlicher Probleme nicht, wie vorgesehen, die Turnierleitung übernehmen konnte. Glücklicherweise erklärte sich Thomas Klein bereit, kurzfristig einzuspringen. Doch dann versuchte Petrus, dem Heimersheimer Adventsvergnügen durch den ersten Schnee des Jahres doch noch einen Strich durch die Rechnung zu machen. Das gelang ihm nur teilweise. Zwar kamen lediglich vier interessierte Schachspieler und konnten somit nur drei „Advente“ ausspielen, aber das tat dem Spaß an diesem Tag keinen Abbruch.



Auch bei einem „Spaßturnier“ können schon mal die Köpfe rauchen

Zu den drei Heimersheimern Thorsten Vering, Jochen Thorn und Philipp Meitzler gesellte sich mit Sascha Brauns ein Nichtvereinsspieler. Im Turnier wurden dann auch fleißig Sonderpunkte gesammelt und

Bedenkzeiten verkürzt. Sieger wurde Philipp Meitzler, der von einem „Ausrutscher“ Jochen Thorns in der zweiten Runde profitierte, der Thorsten Vering „eigentlich“ schon besiegt hatte, ihn dann aber patt setzte. Dabei kam dem Gewinner zugute, dass er insgesamt vier Sonderpunkte holte, soviel wie Sascha Brauns, der aber leider keine „normalen“ Punkte holte und den vierten Platz belegte. Thorsten Vering festigte seinen dritten Platz durch ein schnelles Schachmatt in der letzten Runde. Am wichtigsten war wohl an diesem Tag das Vergnügen, „unter dem Weihnachtsbaum“ ein paar Partien ohne großen Druck gespielt zu haben. Selbstverständlich bekam jeder Teilnehmer einen „Preis“ in Form weihnachtlicher Süßigkeiten.



Bestgekleideter
Spieler:Thorsten
Vering

Die Sieger (v.l.n.r.): Philipp Meitzler (1.),
Sascha Brauns (4.), Jochen Thorn (2.) und
Thorsten Vering (3.)

Advent und Schach?
Geht doch!

In der folgenden Tabelle sehen Sie die Punkte, Sonderpunkte und die jeweilige Bedenkzeit pro „Advent“:

Spieler	1. Advent			2. Advent			3. Advent			Gesamt
	P	SP	Z	P	SP	Z	P	SP	Z	
Philipp Meitzler	3	1	20	3	0	15	1	3	10	11
Jochen Thorn	3	2	20	1	0	15	1	1	12	8
Thorsten Vering	0	1	20	1	0	20	3	2	17	7
Sascha Brauns	0	2	20	0	0	20	0	2	20	4

P = Punkte SP =
Sonderpunkte Z = Zeit

Alles in allem war es mal ein etwas anderes Vergnügen, das den Spielern in vorweihnachtlicher Zeit sichtlich Freude bereitete und auch „Freizeitschacher“ an das Brett lockt.

Nächstes Turnier der Schachfreunde
Heimersheim:

1.Heimersheimer Spaßturnier

11.10.09

...zur Ausschreibung

► 1.Spaßturnier...

...fand leider noch nicht statt

Während die dritte Mannschaft gegen Gau-Algesheim antrat, war bereits ein Spaßturnier ausgeschrieben. Drei Teilnehmer waren allerdings zu wenig, um das Turnier durchzuführen. Doch das klappte am dritten Advent dann ja bereits besser... Fortsetzung folgt auf jeden Fall!

* * * 5.Spieltag Saison 09/10 * * *

► Sicherer Sieg im Lokalderby

Erste weiter auf Aufstiegskurs

Es ist immer etwas Besonderes - das Lokalderby gegen Alzey - vor allem wenn die beiden ersten Vertretungen aufeinandertreffen. Heimersheim I. mußte dabei wieder auf einige Stammspieler verzichten, Hochzeitstag, Krankheit und Urlaub - dennoch trat man als klarer Favorit gutgelaunt an.

Diese Laune bekam direkt Schwung dadurch daß Alzey lediglich mit 7 Spielern antrat, Otto Poor konnte sich an Brett 2 über einen kampflosen Punkt (mehr oder weniger) freuen. Danach baute der Gastgeber konsequent diese Führung aus. Jochen "Kolle" Thorn errang mit seiner Leib- und Magen- Eröffnung einen schnellen Sieg gegen den chancenlosen Gegenüber, Erkhem erhöhte dann durch ein sicher gewonnenes Endspiel auf den Zwischenstand von 3:0.

Doch nun begann Alzey zu kämpfen, Hans Rainer Breckner stand vermeindlich gut gegen Matthias Krenzer und zeigte dies auch durch diverse Gesten (Hosenträger schnerren, Kreuzzeichen etc.) an, doch der Alzeier verlor übermütig einzügig Turm, die Nerven und den Punkt. Danach folgten schnell zwei Remis von Juri Beljaev (Brett 8) und Mark Steinfeld (an Brett 5).



Den "Schluß-ganzen-Punkt" setzte Frank Müßig an Brett 1 dessen Gegner, allerdings in klarer Verluststellung, das Zeitblättchen fallen lies. Am Ende blieb an Brett 3 den beiden Vereinsvorsitzenden Thomas Breckner und Ralph Biewer eine gerechte Punkteteilung. Das Endergebnis lautete verdient 6,5 zu 1,5 für Heimersheim. Im Januar kommt es jetzt zum Spitzenduell mit Landskrone II. in Oppenheim. Dort wird sich wohl klären wer als Meister in die 1. Rheinhessenliga aufsteigt.



► Punktechance vertan Heimniederlage gegen Bodenheim

Für Heimersheim II ging es gegen Bodenheim I in die nächste Runde der Tournee durch die 2.Rheinhessenliga. Die Gäste traten dabei relativ "human" ohne zwei ihrer drei DWZ-stärksten Spieler an. Entsprechend war der Unterschied auf dem Papier immer noch deutlich, aber weniger krass als üblich. Aber eventuell könnte doch ein Pünktchen drin sein...

Und es ging gar nicht so schlecht los. Unklare Stellungen auf den meisten Brettern - doch Udo Michel schaltete den Turbo ein, gewann einen Turm und damit die Partie. Der Ausgleich fiel an Brett sieben, wo unerklärlicherweise Andreas Proft mit Schwarz spielte und bereits in der Eröffnung in Nachteil geriet. Diesen konnte er trotz aufopferndem Kampf nicht mehr wettmachen. Einige Zeit später teilten sich die Mannschaftsführer Wilfried Moselt und Richard Zöller den Punkt: Zu sehr verbauten die langen um ohne größeres können. Bauernketten das Brett, Risiko angreifen zu

Die Stimmung besserte Werner Norheimer in Partie (in jeder Hinsicht) eine gegnerische Figur lag Heimersheim II 2,5:1,5 in Führung und werden...



Frank Leonhard hatte ein Remis im Endspiel auf dem Brett und Thomas Stanislawski kämpfte um einen ganzen Zähler - Thorsten Vering und Timo Büdenbender standen hingegen mehr oder weniger deutlich auf Verlust.

sich noch erheblich, als einer sehr "offenen" vereinfachen und sogar fangen konnte. Damit etwas überraschend es durfte gehofft

Doch das 4:4 sollte nicht sein. Frank Leonhard übersah die Remisvariante und konnte nicht alle gegnerischen Bauern beseitigen. Ein Bauer kam daher durch... Thorsten Vering verlor fast zeitlich erwartungsgemäß sein Match - eine Minusqualität, später dann ein ganzer Turm weniger waren nicht zu kompensieren. Thomas Stanislawski hätte im Mittelspiel eine Figur gewinnen können, ließ dies jedoch aus und stand anschließend etwas unbequem. Mit einem Figurenopfer verschaffte er sich jedoch einen gefährlichen Freibauern. Am Ende blieben zwei verbundene Freibauern gegen einen Läufer und eine Remispartie, die sicher eine interessante Analyse ergibt. Zuguterletzt sah auch Timo Büdenbender ein, dass nach der Widerlegung aller Tricks nichts mehr zu holen war - 3:5.

Fazit: Da wäre mehr drin gewesen, aber zu viele Ungenauigkeiten verdarben letztlich den Punktebrei.



Das Doppelheimspiel mit Derby an Nikolaus war für Heimersheim ein richtiges Ereignis, das auch ein entsprechendes Echo in den Zeitungen fand. Dazu gab es das Bibelräumchen als Analyseraum und kostenloses Weihnachtsgebäck - das jedoch niemanden interessierte.

► **Erster zählbarer Erfolg** Dritte punktet gegen Ingelheim

Der Winter hielt Einzug in Rheinhessen, mit etwas Verspätung trat deshalb Heimersheim III. im Heimspiel gegen Ingelheim II. an. Nachdem die Gäste nur mit 4 Spielern ans Brett gingen - Philipp Meitzler freute sich über einen kampflösen Punkt - führte man gegen die gutgelaunten Gäste aus der Rotweinstadt.

Souverän agierte Andreas Proft an Brett 4, gewann energisch erst 2 Bauern und durch Abzugsschach Dame und Partie. An Brett 5 mußte Udo Dahmen zwar eine Figur geben, verteidigte sich danach aber überaus zäh sodaß sein Gegner über ein Remis nicht hinauskam. Damit war ein Mannschaftspunkt bereits gesichert.

Schwer hatte es an Brett 2 jedoch Frieder Meitzler der sich seines über 600 DWZ-Punkte besseren Gegners erwehren mußte - letztlich leider umsonst, ein gegnerischer Freibauer brachte die Entscheidung. Alle Last trug nun Jon-Tom Kreissig an Brett 1 der lange Zeit gut mitspielte, überlegte und sogar Materialmäßig in Vorteil kam. Doch zuletzt siegte die Erfahrung und Spielstärke des Ingelheimers, sodaß sich beide Teams den Sieg teilten.

Die Heimersheimer freuten sich über dies erste zählbare Resultat - vielleicht kommt in der nächsten Begegnung gegen Pfeddersheim das ein oder andere Pünktchen dazu.

Lösungsecke

Rätsel aus Ausgabe 12: Wilfrieds Rätsel
Zur Erinnerung:

9	1	8	1
7	2	6	8
5	3	4	11
3	4	2	?

Welche Zahl gehört an die Stelle des Fragezeichens?

Die Lösung lautet 10. Man multipliziere die Zahlen der ersten Spalte mit denen der zweiten Spalte und zieht noch die Werte der dritten Spalte ab - fertig.

Gewinner war ... - Herzlichen Glückwunsch!